


Grüß Gott!

Am 1. Fastensonntag hören wir immer, dass Jesus 40 Tage in der Wüste gefastet hat. Danach wurde er vom Teufel drei Mal versucht.

Versuchung 1: Man stelle sich vor, 40 Tage zu fasten und dann einen ganz einfachen Vorschlag für das Fastenbrechen zu bekommen: „Mach dir Brot aus Steinen! Du kannst das doch als Sohn Gottes.“ Und man fragt sich: „Wo ist das Problem? Die Idee ist doch gut!“ Trotzdem hört Jesus etwas anderes heraus: Der Teufel will ihn auf die rein materiellen Bedürfnisse reduzieren. Jesus lebt aber von mehr, nämlich von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt. Und genau so ein Wort verwendet Jesus als „Waffe“ gegen seinen Widersacher.

Versuchung 2: Man stelle sich vor, die Möglichkeit zu haben, vor den Augen vieler einen Gottesbeweis hinzulegen, indem man vom Tempel springt und sich von den Engeln Gottes auffangen lässt. Damit wäre klar: Die Bibel hat doch recht! Und: Es gibt Gott wirklich. Trotzdem hört Jesus etwas anderes heraus: Diese Art von Beziehung zu Gott, nämlich zu springen und dann zu hoffen, aufgefangen zu werden, ist wie „Für die Schularbeit nichts lernen und dann gut abschneiden wollen, weil man ja viel gebetet hat.“ Doch Gott ist für solche Spielchen nicht zu haben, wie ein weiteres Bibelzitat von Jesus zeigt.

Versuchung 3: Man stelle sich vor, die Möglichkeit zu haben, als Messias schnell das Sagen in allen Völkern und Reichen zu haben und so das Reich Gottes rasch durchsetzen zu können. Wieder fragt man sich: „Wo ist das Problem?“ Trotzdem überhört Jesus die Bedingung für diese Weltherrschaft nicht: Er müsste sich dem Versucher unterwerfen, ihn sogar anbeten. Damit wäre der Plan des Reiches Gottes zerstört.

Was können wir daraus lernen? Das Böse kommt oft in der Gestalt des Guten. Man muss also genau hinschauen, um unterscheiden zu können, was wirklich gut und was nur vermeintlich gut ist. Der Teufel will für uns nichts Gutes. Wir müssen vor ihm auf der Hut sein. Jesus aber will unser Heil. Deshalb folgen wir ihm in dieser Fastenzeit.

Pfarrer Paul Burtcher

Was die **Augen**
für die äußere Welt sind,
das ist das **Fasten**
für die innere.

Mahatma Gandhi

Pavel Valturinec / stock.adobe.com



Foto: Mauritius

Ein Aspekt der Fastenzeit

Das Teilen. Nicht nur der Verzicht, sondern gelebte Nächstenliebe, praktizierte Gerechtigkeit. Beim Propheten Jesaja sagt Gott über das Fasten: „Ist nicht das ein Fasten, wie ich es wünsche: Bedeutet es nicht, dem Hungrigen dein Brot zu brechen, obdachlose Arme ins Haus aufzunehmen, wenn du einen Nackten siehst, ihn zu bekleiden und dich deiner Verwandtschaft nicht zu entziehen?“ (Jesaja 58)



Gottesdienstordnung

22. Februar – 08. März 2026

SO 22.02. 1. Fastensonntag
10:15 Eucharistiefeier
Lebens-Impuls: Gerhard Häfele

DO 26.02.
08:00 Eucharistiefeier

FR 27.02.
15:00 Kreuzweg

SA 28.02.
08:00 Eucharistiefeier, Anbetung

SO 01.03 2. Fastensonntag
10:15 Eucharistiefeier
Lebens-Impuls: Ruth Berger-Holzknicht

DO 05.03.
08:00 Eucharistiefeier

FR 06.03.
15:00 Kreuzweg

SA 07.03.
08:00 Eucharistiefeier

SO 08.03. 3. Fastensonntag
10:15 Eucharistiefeier
Lebens-Impuls: Jürgen Mathis
Jahrtag Theresia Hopfner

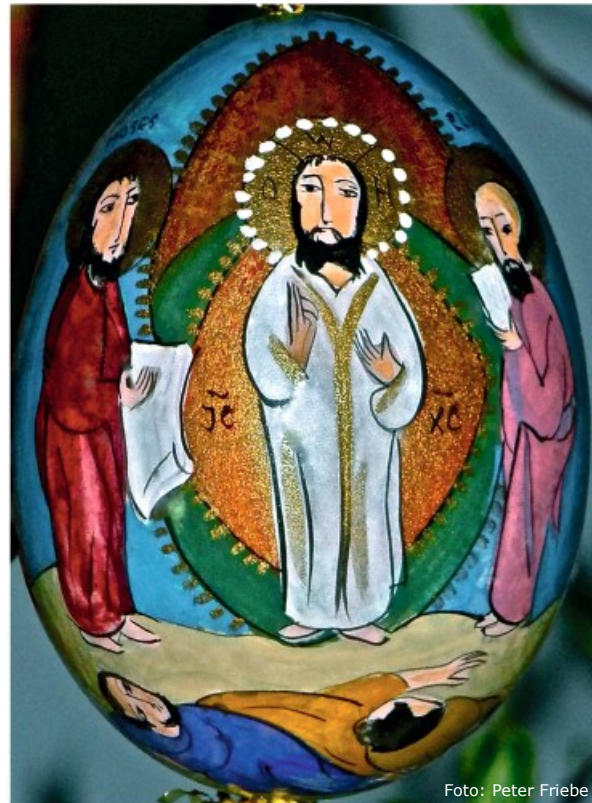


Foto: Peter Friebe

In der Verklärungserzählung steckt schon der Keim von Ostern. Der verwandelte Jesus strahlt im Licht des Auferstehungsmorgens. Doch noch ist es nicht so weit. Vor dem Licht steht die Dunkelheit von Leid und Tod. Doch wir werden früh in der Fastenzeit daran erinnert, dass es Licht werden wird in der Finsternis.

Nutze den Augenblick

Wenn du das nächste Mal in einer Warteschlange stehst – im Supermarkt, vor einem Konzert an der Kasse – und wenn du das nächste Mal im Stau stehst, schimpfe nicht, drängle dich nicht vor – und lass auch den Impuls, das zu tun, nicht hochkommen. Versuche einfach, die Leute zu beobachten. Stell dir vor, was die Frau vor dir denkt und fühlt, wie es ihr geht, wonach sie sich sehnt. Beobachte den Mann hinter dir. Was bewegt ihn? Warum ist er so unruhig? Wohin möchte er? Kann er es bei sich nicht aushalten? Was täte ihm gut? Dann versuche, innerlich all diese Menschen zu segnen, ihnen zu wünschen, dass sie in Frieden kommen mit sich selbst. Stelle dir vor, dass Gottes Segen in diese Menschen einströmt und ihre Unruhe beruhigt, ihre Unzufriedenheit befriedet und ihre Trauer erhellt. Und sende mit dem Segen Gottes auch dein Wohlwollen zu den Menschen. Verurteile sie nicht, sondern sag dir vor – so wie Siddhartha in dem Roman von Hermann Hesse: „Es sind Kindermenschen, genauso wie ich. Im Innersten sind wir alle gleich.“ Dann wirst du die Warteschlange nicht als negativ erleben. Du wirst dich eins fühlen mit all diesen Menschen. Und es wird dir gut gehen.

Anselm Grün

Informationen und Termine

Wir beten den Kreuzweg

Jeden Freitag in der Fastenzeit, um 15.00 Uhr, beten wir für den Frieden in der Welt.

Marianische Priesterbewegung

Am **Samstag, 28.2.**, beten wir für die Priester: Hl. Messe, Anbetung, Gespräch im Pfarrhaus. Herzlich eingeladen!

Caritas-Haussammlung im März

Die Caritas leistet unentbehrliche Hilfe für Menschen in Not. Sammlerinnen werden Besuche machen und um eine Spende bitten. Wir bitten um Wohlwollen und einen kleinen Beitrag für die caritativen Einrichtungen in unserem Land. Danke!

Caritas & Du

"PfarrCaritas&DU"

In dieser Ausstellung durch die ganze Fastenzeit wird das vielfältige Angebot der PfarrCaritas gezeigt, das das Leben in den Pfarrgemeinden stärkt und unterstützt. Herzlich eingeladen!



Eine Botschaft, die uns alle angeht: „Ein Gutes Leben für alle!“



„Gutes Leben“ steht für eine neue Form der menschlichen Gesellschaft, in der die wechselseitigen Abhängigkeiten im Netz des Lebens respektiert werden.

(Bischofskonferenzen des Globalen Südens)

DI, 3.3., und DO, 12.3., jeweils 19.00 bis 20.30 Uhr im Pfarrheim in Schwarzach, Hofsteigstraße 64, 6858 Schwarzach

Impressum

Pfarramt Maria Bildstein, Dorf 84
T: 05572/58367
T (Pfarrer): 0676/832408137

www.maria-bildstein.at
pfarramt@maria-bildstein.at
Bürozeiten: MO – FR 9:00 – 11:00 h



Siehe, jetzt ist sie da, die Zeit der Gnade.

2 Kor 6,2